

Juliana Aschwanden-Vilaça

BIOME

der Welt



TESSLOFF

Die tropischen und subtropischen Regenwälder sind Wälder, die hauptsächlich aus immergrünen Bäumen bestehen und in einem feuchten Lebensraum vorkommen. Dort sind die Temperaturen fast immer gleichbleibend warm und es regnet sehr oft.

Diese Wälder befinden sich entlang des Äquatorgürtels, zwischen dem nördlichen Wendekreis und dem südlichen Wendekreis.

Aufgrund der günstigen Klimabedingungen gibt es überall Wachstum. Weil diese Wälder sehr dicht sind, fällt wenig Sonnenlicht auf den Boden. Das führt dazu, dass sich die Pflanzen in einem ständigen Konkurrenzkampf um Licht befinden.

Die vielfältigste und größte Biodiversität auf der Erde gibt es in diesen Wäldern.



SCHARLACHARA

Der Scharlachara ist ein großer Vogel, der im mittel- und südamerikanischen Regenwald heimisch ist, vor allem im Amazonasgebiet. Sein Körper ist mit roten und einigen gelben und blauen Federn bedeckt. Der Scharlachara ist wie andere Aras monogam. Das bedeutet, dass er sein ganzes Leben mit seinem Partner zusammenbleibt.

GESCHNÄBELTE HELIKONIE

Die Geschnäbelte Helikonie ist eine tropische Pflanze mit bunten Blütenständen. Sie sind wie schnabelförmige Tragblätter geformt, die viele kleine Blüten stützen. Die Helikonie ist mit den Bananen verwandt. Ihre Blätter sehen aus wie die Blätter der Bananenstaude. Kolibris lieben ihren süßen Nektar. Helikonien sind in Mittel- und Südamerika sowie auf den Inseln im Pazifik beheimatet.



BIENENELFE

Die Bienenelfe ist der kleinste Vogel der Welt! Die Männchen sind fünfeinhalb Zentimeter lang und wiegen weniger als zwei Gramm. Die Weibchen sind sechs Zentimeter lang und wiegen zweieinhalb Gramm. Die Bienenelfe hat eine leuchtende Färbung, die zwischen Blau und Grün variiert. Dieser winzige Vogel besucht täglich wahrscheinlich bis zu 1500 Blüten! Er kommt nur auf Kuba vor.



MIMOSE

Diese interessante Blütenpflanze ist auch als Schamhafte Sinnpflanze bekannt: Sie schließt ihre Blätter und lässt sie herabhängen, sobald sie berührt werden oder sich Licht oder Temperatur ändern. Das könnte ihr unter anderem helfen, sich vor Pflanzenfressern zu schützen. Sie ist vor allem in Mittel- und Südamerika beheimatet.

PHILIPPINEN-KOBOLDMAKI

Dieses kleine Säugetier ist an das nachtaktive Leben in den Regenwäldern der Philippinen angepasst. Aufgrund seiner großen empfindlichen Ohren hat es ein bemerkenswertes Gehör und durch seine riesigen Augen ein sehr gutes Sehvermögen. Philippinen-Koboldmakis können auch gut springen und klettern: An ihren langen Armen und Beinen haben sie Finger und Zehen, die gut am Baum haften.



1 TROPISCHE UND SUBTROPISCHE REGENWÄLDER

ROTAUGENLAUBFROSCH

Diese auffallende Amphibie ist im Regenwald von Mittel- und Südamerika beheimatet und hat einen einzigartigen Verteidigungsmechanismus: In seiner Tarnhaltung ist nur die braungrüne Tarnfarbe des Rotaugenlaubfrosches zu sehen. Wenn er bedroht wird, bewegt er sich. Mit den grellen Farben seiner Seiten und Augen schreckt er Feinde ab.



PARADIESVOGELBLUME

Die Paradiesvogelblume ist wie die Helikonie mit den Bananengewächsen verwandt. Ihr auffälliges Aussehen erinnert an einen exotischen Vogel, der von einem Tragblatt aufsteigt. Die Paradiesvogelblume ist in Südafrika beheimatet und in tropischen Gärten als Zierpflanze sehr beliebt.



Sumatra

Vorherige Seite:

SUMATRA-ORANG-UTAN

Orang-Utan bedeutet Waldmensch. Das größte auf Bäumen lebende Tier ist sehr intelligent und verwendet zum Beispiel für das Schälen von Früchten Werkzeuge. Früchte sind seine Lieblingsnahrung, besonders mag es Feigen. Mit seinen langen Armen, die eineinhalbmal so lang sind wie seine Beine, kann sich der Sumatra-Orang-Utan durch die Bäume schwingen. Er hat keinen Schwanz.

MALAYSISCHER TAPIR

Dieses Tier ist schwarz-weiß und die einzige Tapirart, die in Asien beheimatet ist. Der Tapir ist ein Einzelgänger. Um nach Blättern zu greifen oder Fallobst vom Boden aufzuheben, verwendet er seine Nase wie eine Hand. Der Malaysische Tapir ist ein guter Schwimmer und seine Fähigkeit zu tauchen hilft ihm dabei, sich vor Raubtieren zu verstecken.



TITANENWURZ

Der Regenwald in Sumatra beheimatet die höchste Blume der Welt. Die Titanenwurz wird bis zu drei Meter hoch. Sie riecht nach fauligem Fleisch. Das zieht eine bestimmte Käferart an, die die Pflanze bestäubt. Die Titanenwurz blüht nicht oft. Es kann viele Jahre dauern, bis eine Pflanze wieder Blüten trägt.



SUMATRA-NASHORN

Das Sumatra-Nashorn hat – anders als andere Nashornarten – einen behaarten Körper. Es ist das kleinste aller lebenden Nashörner und in Asien das einzige mit zwei Hörnern. Es verwendet seine Hörner, um Pflanzen zu erreichen, aber nicht, um zu kämpfen.



DIE INSELN SUMATRAS



SIAMANG

Der vollkommen schwarze Siamang ist der größte Vertreter der Gibbons, einer Affenart. Sein Gesang ist ein typisches Geräusch in den Regenwäldern Sumatras. Man kann ihn schon von Weitem hören.

SUMATRA-TIGER

Er gehört zu den sogenannten Inselunterarten. Seine Art ist die letzte noch lebende dieser Unterarten und außerdem die kleinste Tigerunterart. Der Sumatra-Tiger schwimmt sehr gerne und hat sogar Schwimmhäute zwischen den Zehen, die jedoch nicht so stark ausgeprägt sind wie die Schwimmfüße einer Ente.



ORCHIDEE

Orchideen wachsen sehr oft in feuchten Wäldern. Sie gehören zu einer der ältesten Familien der Blütenpflanzen. Man findet sie auf fast allen Kontinenten. Die Orchidee, die du hier siehst, heißt *Phalaenopsis sumatrana*.



BLAUSTERN-BLATTVOGEL

Dieser schöne blau-grün gefärbte Vogel lebt in den Baumkronen der Sumatra-Wälder in Indonesien. Er wird bis zu 14 Zentimeter lang.



RIESENRAFFLESIE

Die Riesenrafflesie bildet die größte Blüte der Welt und hat weder Wurzeln noch Blätter. Sie überlebt dadurch, dass sie auf anderen Pflanzen wächst: Sie ist ein Parasit. In voller Blüte beträgt der Durchmesser der Riesenrafflesie etwa einen Meter und sie kann bis zu elf Kilogramm wiegen! Diese Blume hat eine rötliche dickfleischige Struktur und einen abstoßenden Geruch, der verdorbenem Fleisch ähnelt. Fliegen werden von diesem Geruch angezogen und bestäuben die Blume.



FEIGE

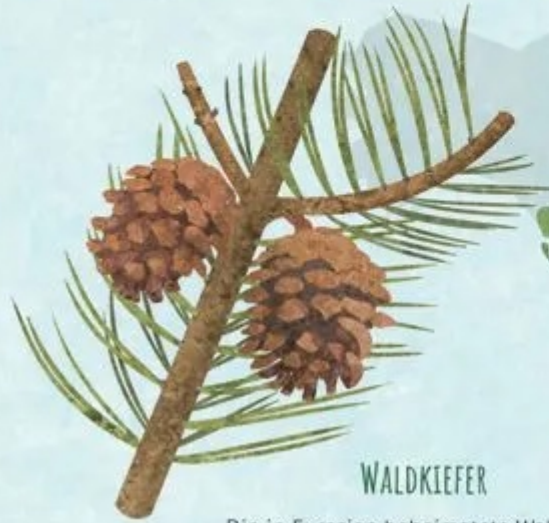


RHINOZEROSVOGEL

Dieser überwiegend schwarze Vogel hat seinen Namen aufgrund des auffälligen Horns auf seinem Schnabel erhalten. Wie Spechte brütet er in Baumhöhlen. Dort kann das Weibchen drei Monate lang eingesperrt sein. Es verlässt die Höhle nicht, während das Männchen für die Jungtiere und die Mutter in der Höhle sorgt. Auf Feigenbäumen findet der Rhinozerosvogel seine Lieblingsnahrung.



5 GEMÄßIGTE NADELWÄLDER



WALDKIEFER

Die in Eurasien beheimatete Waldkiefer ist die weltweit am weitesten verbreitete Kiefernart. Ihre rötlich-orangefarbene Rinde ist in den Wäldern leicht zu erkennen. Die Kiefer kann bis zu 30 Meter hoch werden und ungefähr 400 Jahre alt. Sie ist wirtschaftlich sehr wichtig, besonders in den nordischen Ländern, wo ihr Holz für Möbel und in der Baubranche verwendet wird.

In den gemäßigten Nadelwäldern sind die höchsten Bäume der Welt beheimatet. Typisch für diese Wälder sind immergrüne Nadelbäume wie Zedern, Tannen, Kiefern und Mammutbäume. Die Vegetation auf dem Boden wird von Büschen, Stauden, Gräsern und Farnen beherrscht. Große Fleischfresser wie Bären leben dort. Gemäßigte Nadelwälder kommen vor allem in Küstenregionen mit warmen Sommern und milden Wintern vor. Beispiele sind der Norden Großbritanniens, das westliche Nordamerika, Neuseeland und Japan.



GRAVES LANGOHR

Diese kleine graue Fledermaus hat auffallende große Ohren und kommt nur in Europa vor. Aufgrund der Zerstörung ihres Lebensraums und der Verwendung von Pestiziden wird sie seltener. Wie andere Fledermäuse nutzt dieses nachtaktive Säugetier Echoortung, um sich beim Fliegen in der Dunkelheit zurechtzufinden und Nahrung zu finden.



USA

EDELWEIß

Das Edelweiß stammt ursprünglich aus Asien und ist in den Alpen beheimatet. Es gilt als die Nationalblume der Schweiz. Diese Gebirgsblume mit weißen pelzartigen Blättern und kleinen Blüten wird mit vielen Mythen und Legenden in Verbindung gebracht. Ihr griechischer Name bedeutet Löwentatze.



SATYRTRAGOPAN

Der Satyrtragopan, der auch Rotes Satyrhuhn genannt wird, ist ein Vogel aus der Familie der Fasane. Die Weibchen sind einfarbig braun gefärbt, die Männchen hingegen farbenprächtig: Ihr mit schwarzen und weißen Flecken bedeckter Körper ist orange-braun und hat eine rote Brust. Ihr Kopf ist schwarz mit blauem Gesicht. Da sich die Satyrtragopane oft verstecken, sind sie in freier Natur trotz ihrer Färbung schwer zu finden.

ROTHIRSCH

Der Rothirsch, eine der größten Hirscharten, ist in Europa und in einigen Regionen Asiens und Nordafrikas beheimatet. Um die Hirschkuhe während der Paarungszeit anzulocken, stoßen die Hirsche einen lauten röhrenden Ton aus. Obwohl dieses Säugetier oft gejagt wird, sei es als Nahrung oder beim Jagdsport, ist der Rothirsch nicht gefährdet.



TAGUAN

Im Gegensatz zu einem Eichhörnchen ist der Taguan groß und in der Lage zu fliegen. Eine muskulöse Flughaut, die sich von seinen Handgelenken bis zu den Beinen erstreckt, ermöglicht es dem Tier, zwischen den Bäumen in der Luft zu gleiten. Der Taguan kann auch sehr gut klettern. Mit seinen großen Augen kann das nachtaktive Tier im Dunkeln gut sehen.



Vorherige Seite:

SIERRA-DICKHORNSCHAF

Das in der Sierra Nevada heimische Sierra-Dickhornschaf ist eine Unterart des Dickhornschafs. Seine Hörner sind breiter, aber kürzer als die der anderen Dickhornschafe. Es lebt in offenem Gelände, wo es Fressfeinde schnell entdecken kann.

WEIßKOPFSEEADLER

Der Weißkopfseeadler ist der Nationalvogel der USA und mit zwei Metern Flügelspannweite einer der größten Raubvögel. Er lebt in der Nähe von Gewässern und ernährt sich vor allem von Fischen. Infolge von Luftverschmutzung und des Verlusts seines Lebensraums gab es in der Vergangenheit immer weniger Weißkopfseeadler. Aufgrund erfolgreicher Umweltschutzmaßnahmen gilt er mittlerweile jedoch nicht mehr als gefährdet.

SEIDENHAARIGE PHAZELIE

Diese kleine blau-violette Blume, die nur in der Sierra Nevada vorkommt, wächst auf Abhängen oder Felsvorsprüngen in Höhen von 4000 Metern. Daher stammt auch ihr englischer Name Sky Pilot, auf Deutsch Himmelspilot. Da nur wenige Insekten in solchen Höhen zu finden sind, nutzt die Pflanze ihre leuchtende Farbe und ihren besonderen Duft, um Bestäuber wie zum Beispiel Hummeln anzulocken.



WEIßBOHRIGE TASCHENMAUS

Die Weißbohrige Taschenmaus kommt nur in Kalifornien vor. Sie ist nachtaktiv und versteckt sich meist in Büschen und Erdhöhlen vor ihren Fressfeinden.

SIERRA-STACHELBEERE

Dieser dornige Strauch bringt im Herbst eine essbare rote Beere hervor, die mit dicken, scharfen Stacheln bedeckt ist. Die Marmelade, die aus dieser Frucht gemacht wird, wird vor Ort sehr geschätzt. Die rosa-roten Blüten locken Kolibris und Bienen an.



YOSEMITE-KRÖTE

Die nur in der Sierra Nevada heimische Yosemite-Kröte ist gut an große Höhen angepasst. Im Winter hält sie in Erdhöhlen Winterschlaf. Wie andere Kröten ist die Yosemite-Kröte ein Lauerjäger, der – anstatt nach Nahrung zu suchen – getarnt und versteckt auf seine Beute wartet und sie dann überraschend angreift.



HAKENGIMPEL

Dieser Fink wird bis zu 25 Zentimeter groß und ist damit einer der größten Finken der Welt. Die Männchen sind rot und grau, die Weibchen gelb und grau. Sein kegelförmiger, kräftiger Schnabel ist zum Knacken von Nüssen und Samen geeignet.



NORDAMERIKANISCHES KATZENFRETT

Das Nordamerikanische Katzenfrett, das nachtaktiv und einzelgängerisch ist, sieht und klettert sehr gut. Sein auffälliger buschiger Schwanz mit schwarzen und weißen Ringen hat ihm seinen englischen Namen Ringtail gegeben. Das bedeutet übersetzt geringelter Schwanz. Das Nordamerikanische Katzenfrett wird oft als Katze bezeichnet, gehört aber zur Familie der Waschbären.



NADELWÄLDER SIERRA NEVADA

LANGOHR-STREIFENHÖRNCHEN

Der englische Name Chipmunk – auf Deutsch Streifenhörnchen – kommt wahrscheinlich von einem kanadisch-indigenen Wort, das „rotes Eichhörnchen“ bedeutet. Das Langohr-Streifenhörnchen ist tagaktiv und lebt auf dem Waldboden oder auf Bäumen. Im Winter hält es in einem Erdloch Winterschlaf.



KALIFORNISCHE SCHOPFWACHTEL

Die Kalifornische Schopfwachtel ist ein mittelgroßer Vogel mit kurzem Hals, kleinem Kopf und kleinem Schnabel. Obwohl dieser Vogel fliegen kann, bleibt er meist auf dem Boden, wo er schneller laufen kann. Die Hennen legen ihre Eier in die Nester anderer Vögel.

GRIZZLYBÄR UND KALIFORNISCHE GOLDFORELLE

Der Grizzlybär ist eine Unterart des nordamerikanischen Braunbären. Dieses riesige und hochintelligente Tier ist eines der gefährlichsten Raubtiere. Trotz seiner Größe kann er etwa 50 Kilometer pro Stunde schnell laufen. Er hat auch einen hervorragenden Geruchssinn und ein sehr gutes Gehör und Gedächtnis.

Die Kalifornische Goldforelle ist eine Unterart der Regenbogenforelle und nur in den Bergen Kaliforniens beheimatet. Ihre Population nimmt immer stärker ab und sie gilt als gefährdet.

RIESENMAMMUTBAUM

Dieser immergrüne Nadelbaum, der auch Sierra-Mammutbaum genannt wird, ist die Baumart mit dem dicksten Stamm. Der voluminöseste Riesenmammutbaum trägt den Namen General Sherman. Er ist 83 Meter hoch, 32 Meter breit und mit rund 3000 Jahren auch einer der ältesten Bäume der Welt. Der Küstenmammutbaum, der zu derselben Familie gehört, kommt auch in Kalifornien vor. Der größte Küstenmammutbaum ist 115 Meter hoch und der höchste Baum weltweit.

